

Markus Ferber, Dipl.-Ing.

Mitglied des Europäischen Parlaments

Rue Wiertz

B - 1047 Brüssel

Tel.: 00322/2845230

Fax: 00322/2849230



Brüssel, den 25.03.2009

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung

EU verstärkt Kampf gegen Kinderpornografie

Ferber: Straftäter in ganz Europa verfolgen

Brüssel (pm). Die Europäische Union verstärkt den Kampf gegen Kinderpornografie. Der Vorsitzende der CSU-Gruppe im Europäischen Parlament, Markus Ferber, begrüßte die heute von der EU-Kommission vorgestellten Pläne, europaweit härter gegen Kinderpornografie und die Verbreitung von kinderpornografischen Inhalten im Internet vorzugehen.

„Durch das Internet werden Bilder über den sexuellen Missbrauch von Kindern längst europaweit gehandelt. Bei der Strafverfolgung dürfen wir an der Grenze nicht Halt machen. Straftäter müssen in ganz Europa verfolgt werden“, so Ferber.

„Da sich dieses Phänomen längst grenzüberschreitend ausbreitet, müssen alle EU-Länder so hart wie möglich gegen die Verbreitung von kinderpornografischen Inhalten im Internet vorgehen. Bei der Bekämpfung von Kinderpornografie darf es Null Toleranz geben“.

Die EU-Kommission hat heute zwei Gesetzgebungsvorschläge zum Kampf gegen Menschenhandel und Kinderpornografie vorgestellt. Sie sehen eine bessere europaweite Verfolgung von Straftätern vor. So sollen alle EU-Staaten die Kontaktaufnahme mit Kindern zum Zwecke eines sexuellen Missbrauchs unter Strafe stellen. Auch das Betrachten von Bildern mit kinderpornografischen Inhalten, ohne diese aus dem Internet herunterzuladen, soll europaweit geahndet werden. Die Opfer von sexuellem Missbrauch sollen besser geschützt werden. So soll es Kindern erlaubt werden, vor Gericht auszusagen ohne dass sie dort dem Täter gegenüberstehen müssen.

Für weitere Informationen: Markus Ferber,

0032 - 2 - 284 5230 (Telefon)

0032 -2 - 284 9230 (Fax)